

Daher auch an dieser Stelle ein besonderer Dank an Prof. Wolf Harranth und den ORF für diesen in jeder Hinsicht einmaligen Einblick! Nach diesem eindrucksvollen Blick in die ORF-Archive wurden wir wieder von einem Bus abgeholt und fuhren nun einmal quer durch Wien nach Heiligenstadt (19. Bezirk) zum ORF-Medienhaus. Dort sind u.a. die Online- und Teletextredaktionen des ORF untergebracht – und Ö3.



**Bild 14:** Verkehrszeichen mit der Wiener Frequenz 99,9 MHz im Studio von Ö3

HITRADIO Ö3 – die Popwelle des ORF - ist mit 32% Marktanteil das mit Abstand meistgehörte Radioprogramm in Österreich und im ganzen Land über UKW sowie in Südtirol auch via UKW und DAB zu empfangen.

Albert Malli, der Ö3-Wellenchef ließ es sich nicht nehmen uns persönlich am frühen Samstagabend in seinem kleinen Funkhaus mit Blick zum UKW-Sender Wien-Kahlenberg zu begrüßen und durch die Studios und Redaktionsräume von Ö3 zu führen. An einem großen Besprechungstisch, wo sich sonst jeden Vormittag die Moderatoren und Redakteure gegenseitig austauschen, konnten wir nun zusammen mit Albert Malli, der inzwischen längst als Ö3-Urgestein bezeichnet werden darf, ganz ungeschminkt über sein Programm diskutieren. Dabei stellte er sich natürlich auch allen kritischen Fragen aus unseren Reihen. Ferner gab uns noch Einblick in die hauseigene Philosophie seiner Welle sowie einige interessante Hintergrundinfos zur aktuellen Lage der österreichischen Radioszene.



**Bild 15:** Prof. Harranth und Ö3-Chef Albert Malli

In das Ö3-Sendestudio durften wir natürlich auch. Dort moderierte Armin Rogl gerade die Sendung „Studio A“ – die Ö3 Film- und Fernsehshow. Gleich nebenan steht als Reserve ein weiteres Studio mit praktisch identischer Ausstattung zur Verfügung. Aus ihm wird täglich zumindest eine Stunde lang gesendet, während im etwas größeren Hauptstudio Reinigungs- und ggf. auch Wartungsarbeiten durchgeführt werden.



**Bild 16:** Armin Rogl im Studio von Hitradio Ö3.  
(Foto: Christian Meyer)

Zum Abschied bekamen wir noch ein großes Ö3-Sackerl voller leckerer mit Ö3-Logo gebrandeter Manner-Waffeln und machten uns nun – wieder mit einem Bus der Wiener Linien – nach so vielen interessanten, aber auch etwas anstrengenden, Besichtigungen an einem einzigen Tag auf dem Weg zum gemütlichen Abendprogramm.

Und wie kann es anders sein – an einem Wien-Wochenende? Klar, wir waren natürlich in einem urwüchsigen Wiener Heurigen-Lokal. Prof. Wolf Harranth hatte im „Bamkraxler“ im 19. Bezirk für uns ein paar Tische reserviert.



**Bild 17:** Zum Heurigen im „Bamkraxler“.  
(Foto: Christian Meyer)

Dort konnten wir dank der auch an diesem Abend wieder angenehm milden Temperaturen im Freien unter wunderschönen Kastanienbäumen den Tag ausklingen lassen. Und teuer war es dort auch nicht. Ing. Harald Süß und Franz Brazda von der ADXB-OE erwarteten uns bereits und leisteten uns Gesellschaft. Dabei ließen wir zusammen nochmals Revue passieren was wir so alles an diesem Samstag mit einem pickepacke vollen Programm erlebt hatten. Und es wurde natürlich auch sehr viel „fachgesimpelt“. So ganz nebenbei war das natürlich auch die beste Gelegenheit Kontakte zu OMs zu knüfen, die man bisher nur per Mail oder aus dem Radioforum von UKWTV kannte.

<http://www.adxb-oe.org/>  
<http://www.ukwvtv.de/>



**Bild 18:** Der perfekte Tagesausklang.  
(Foto: Thomas Kircher)

Und dann hatte Thomas Kircher für die Teilnehmer der FMK-Radiotage noch eine Überraschung parat. Denn plötzlich tauchte im Bamkraxler ein uns allen bekannter Stargast auf mit dessen Anwesenheit natürlich niemand von uns gerechnet hatte.



**Bild 19:** Überraschungsgast J.B. (Fotomitte)  
(Foto: Christian Meyer)

Radiomoderator Ulrich Köring alias J.B., der auch das Onlineportal „Radioszene“ betreibt, war zu uns in den Bamkraxler gekommen und erzählte aus seinem bewegten Radioleben.

<http://www.radioszene.de/>



**Bild 20:** Johnny Best und Jörn Krieger.  
(Foto: Thomas Kircher)

Alle zusammen hatten wir einen netten feuchtfröhlichen Abend bei angenehm milden Temperaturen, der nach dem Rücktransport per Bus zum Hotel noch im Wiedner Brauhaus seinen Ausklang fand. ☺

Der Sonntagmorgen begann zu unserer großen Freude mit etwas Sonnenschein und nur wenigen Wolken am Himmel. Der nächtliche Regen hatte sich verzogen. Das war wichtig für unser nächstes Ziel, welches wir zusammen mit Prof. Wolf Harranth gleich nach dem Frühstück in Fahrgemeinschaften mit unseren eigenen PKWs ansteuerten: Die Kurzwellensendestation Moosbrunn – etwa 30 km südöstlich von Wien.

Vor dem großen Senderhaus wurden wir schon vom Stationsleiter Ing. Ernst Spitzbart erwartet. Der hatte am Sonntag selbstverständlich dienstfrei; ließ es sich aber nicht nehmen uns die vielen Sender und Antennen auf dem Sendergelände vorzustellen. Auch Marianne Veit, die früher Sendungen von RÖI produzierte und heute wie Prof. Harranth zum Kuratorium des DokuFunks gehört, war gekommen.



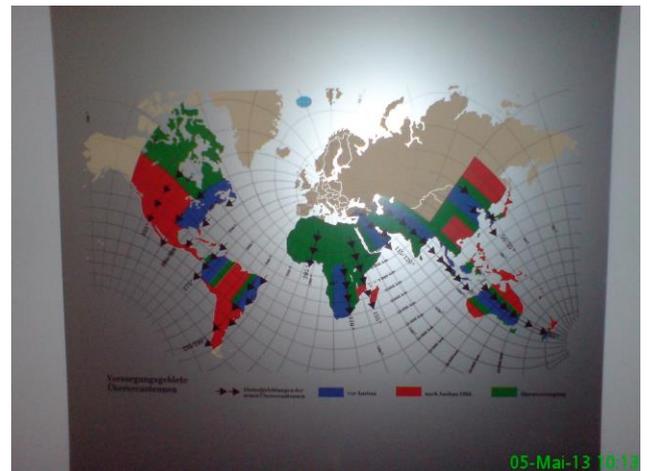
**Bild 21:** Prof. Wolf Harranth und Marianne Veit  
(Foto: Thomas Kircher)

Von Moosbrunn aus strahlt der ORF seit 1960 Kurzwellensendungen in alle Welt aus. Das war bis zu seiner Einstellung 2003 Radio Österreich International (RÖI) – der Auslandsdienst des Österreichischen Rundfunks.



**Bild 22:** Vorhangantenne für Richtstrahlung

Heute wird vom ORF nur noch das Ö1 Morgenjournal von 7.00 Uhr bis 8.15 Uhr über die Stammfrequenz 6155 kHz im AM-Modus mit 300 kW verbreitet. Ansonsten werden hier nur noch Fremdprogramme vom Senderbetreiber ORS ausgestrahlt. Dafür stehen mehrere Sender mit 100 und 300 kW Sendeleistung zur Verfügung. Eine Sendestunde mit 100 kW AM kann schon ab 60 € gemietet werden. Auch im digitalen Modus DRM wird von Moosbrunn aus gesendet: Die BBC geht hier täglich auf 7325 kHz mit 50 kW Sendeleistung in den Äther.



**Bild 23:** Von Moosbrunn hinaus in die ganze Welt...

Als Sendeantennen werden in Moosbrunn heute noch eine rundstrahlende Vertikal-Reusenantenne, eine drehbare logarithmisch-periodische Richtstrahlantenne, eine steilstrahlende Quadrantantenne für Rundstrahlung, eine drehbare Hochleistungs-Richtantenne und eine Vorhangantenne für Richtstrahlung eingesetzt.



**Bild 24:** Vertikale Reusenantenne für die Europa-Versorgung